

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 135 (2009)
Heft: 27-28: Vielschichtig

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fassadenkollektor im Kammprinzip.
Entwicklung: Universität Stuttgart,
Institut für Baukonstruktion,
Stefan Behling und Tina Wolf
(Foto: H.-J. Heyer, B. Miklautsch,
Institut für Darstellen und Gestalten,
Universität Stuttgart)

VIELSCHICHTIG

Bei unseren Gebäudefassaden findet seit einigen Jahrzehnten eine rasante Entwicklung statt. Die Architektur lotet die Grenzen des Machbaren aus, und die Unternehmen reagieren mit der Produktion von Bauteilen mit grösseren Ausmassen, neuen Materialien, Oberflächen, Formen und Farben. Gleichermaßen fördert der Trend zu Einsparung und Gewinnung von Energie die Erforschung und Entwicklung von leistungsfesten Dämmmaterialien, Isoliergläsern, Solarpaneelen u.v.m. Damit beansprucht die Fassade einen immer grösseren Anteil am Budget von Hochbauten. Trotzdem ist der Ingenieurberuf in diesem komplexen Segment noch wenig etabliert.

Zur Verbesserung dieser Situation hat die Schweizerische Zentralstelle für Fenster und Fassaden (SZFF) mit dem Beitritt zum SIA als Fachverein in der Berufsgruppe Technik/Industrie einen wichtigen Schritt vollzogen. Auch die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB) stellt der Fassadenbranche mit dem neuen Baukostenplan eBKP-H 2009 bessere Bedingungen bereit. Waren die Bestandteile der Fassade bisher nur ab der dritten Ebene präsent, ist das komplette Gewerk jetzt in der Hauptgruppe E «Äussere Wandbekleidung Gebäude» erfassbar. Diese Möglichkeit muss von der Branche genutzt werden. Die Präsenz und der Stellenwert des Fassadenbaus und aller damit verbundenen Berufsgruppen würde damit gesteigert.

Parallel zur Verbesserung dieser Rahmenbedingungen im Normen- und Baurationalisierungsbereich müssen die Fassadenplaner und -ingenieure die Qualität ihrer Dienstleistungen erhöhen. Noch ist es üblich, dass der Unternehmer das zum Werkvertrag geschnürte Submissionspaket mit kompletter Verantwortung für dessen Inhalt übernimmt. Er hat somit die Pflicht, im Zuge der Angebotsbearbeitung das Projekt auf Machbarkeit, Normentsprechung, Statik, technische Werte und Ausmasse zu prüfen und allenfalls zu korrigieren. Folglich hat der Projektant Interesse daran, möglichst umfangreiche Vorbedingungen und Anforderungen zu erarbeiten, wogegen sich im Leistungsteil nur wenige Lösungsansätze und für unverbindlich erklärte Massenauszüge als vorteilhaft erweisen. Diese Praxis negiert die Kompetenz der Fassadenplaner und -ingenieure als Projektverfasser und führt regelmässig zu Konflikten mit nachträglich notwendigen Anpassungen und Nachtragsforderungen. Das Ziel muss sein, Submissionspakete in ausführbarer Qualität zu erstellen. Unternehmervarianten mit formaler und technischer Kongruenz wären dadurch keineswegs verhindert.

Mit diesen Fortschritten wird der Fassadenbau auch in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen. Dieses Heft zeigt in der Entwicklung und am gebauten Objekt die Relevanz der Branche im Hochbau: interessant und vielschichtig in jeder Beziehung.

Markus Schmid, schmid@tec21.ch

5 WETTBEWERBE

Munch-Museum in Oslo

10 MAGAZIN

Bei Passivhäusern entscheiden Details | Die Postfinance-Arena in Bern

16 ENTWICKLUNG IM FASSADENBAU

Rudolf Locher Die Gebäudehülle hat sich zum eigenständigen Segment im modernen Hochbau entwickelt. Ein Rückblick über fünf Jahrzehnte Fassadenbau und der Ausblick auf zukünftige Herausforderungen.

21 AKTIVE DOPPELHAUT

Walter Enkerli Ob ein Gebäude in Bezug auf Qualität und Komfort hält, was es verspricht, kommt erst nach einer gewissen Nutzungsdauer. Das Stadthaus Köniz bestand in dieser Hinsicht alle Prüfungen.

27 SIA

Ohne Sehnsucht keine Nachhaltigkeit | Werte nach aussen tragen | Der neue KBOB-Servicevertrag | Kulturtag SIA 2009: abgesagt

31 PRODUKTE

37 IMPRESSUM

38 VERANSTALTUNGEN